Jetzt sollen diese Plätze zum Teil anders benutzt werden und die Raupen verschwunden sein. Wenigstens ist seit wohl 15 Jahren kein frischgezogener Schmetterling mehr nach Wien gelangt.«

Auf Grund dieser Angaben hat sich dann die Meinung gebildet, daß capucina schon damals in Norddeutschland ausgestorben sei. In diesem Sinne äußern sich Speyer, Geogr. Verbreitung, II, S. 221, und Standfuss, Handbuch, 2. Aufl., S. 18. Auch die Angabe im Staudinger-Rebel-Katalog »Saxonia (olim) «Ast wohl darauf zurückzuführen, indem Saxonia nicht das frühere Königreich Sachsen, sondern die Provinz Sachsen, Treitschkes »Niedersachen«, bedeutet.

Aber capucina hat sich noch mindestens ein Jahrhundert an diesem nördlichen Posten gehalten! Noch 1885 und 1902 ist bei Magdeburg je ein Stück gefunden, wie ich bereits in einem kleinen Aufsatz in der »Deutschen Entomol. Nationalbibliothek« (II., 1911, Nr. 11) mitgeteilt habe. Capucina muß sich also das ganze 19. Jahrhundert hindurch in geringer Zahl, und daher fast ganz übersehen, im Gebiet der Mittelelbe gehalten haben, ein gutes Beispiel dafür, wie zäh viele Arten an ihren alten Flugplätzen festhalten.

Ich habe nachträglich nichts mehr über das Vorkommen bei Magdeburg in Erfahrung bringen können; so wird man jetzt doch wohl mit dem endgültigen Verschwinden dieser großen Eule in Norddeutschland rechnen müssen. (Schluß folgt.)

Neue Heteroceren aus der Sierra de Gredos.

Von Hans Reiβer, Wien.

Mit 4 Tafeln und 7 Textfiguren.

(Schluß.)

Anhangsweise sei hier noch eine hübsche Zygaena-Aberration erwähnt und auf dem gerade noch übrigen freien Raum der Taf. 4 (Fig. C 6) abgebildet. Es war dies einer der ersten Falter, der mir am ersten Sammeltag, am 30. Juni, bei Hoyos del Espino ins Netz flog. Die artliche Zugehörigkeit läßt sich, ohne das Stück zu beschädigen, nicht ganz sicher feststellen, da dort, wie an so vielen Orten Spaniens, die einander außerordentlich gleichenden und ohne Genitaluntersuchung kaum zu trennenden, jedoch spezifisch stark verschiedenen Zygaena filipendulae gemina Bgff. und Zygaena lonicerae intermixta Vrty. zugleich vorkommen. Beide Arten fliegen lebhaft im Sonnenschein umher. Bei normalen Stücken — gemina ist eine fünffleckige Form — bietet die Gestalt des Fleckes 5 einen gewissen Anhaltspunkt für die Zuteilung zu einer der beiden Arten. Dieses Hilfsmittel versagt jedoch bei meinem Stück; bis auf geringe Reste der Flecke I und 2 — letzterer ist bis auf ein kleines Pünktchen verschwunden — sind die Vorderflügel einfarbig schwarz-

blau. Auch die Stellen, wo sich sonst die roten Flecke befinden, zeigen keinen abweichenden optischen Glanz und sind in der einfarbigen Flügelfläche absolut nicht auszunehmen. Auch unterseits herrschen die gleichen Verhältnisse, nur sind die beiden Basalflecke etwas in die Länge gezogen und erreichen in dieser Richtung etwa das doppelte Ausmaß der Oberseite. Eine Benennung dieses sehr gut erhaltenen und kaum geflogenen Stückes ist nicht erforderlich. Gefühlsmäßig würde ich es eher der filipendulae gemina als der lonicerae intermixta zuteilen.

Gerade noch rechtzeitig, bevor diese Zeilen in Druck gehen, teilt mir Herr Geheimrat DÜRCK mit, daß er beim Präparieren seiner Zygaenenausbeute aus der Sierra de Gredos feststellen konnte, daß sich darunter ein genau gleiches wie das auf S. 152 beschriebene Stück befinde: »Das Tier könnte geradezu das Original zu der Abbildung sein, auch die minimale Andeutung des ersten Schulterfleckes ist geradeso vorhanden, sonst die Vorderflügel ganz einfärbig, tief stahlblau; es ist ein prächtiges und vollkommen sauberes frisches Stück«. Es ist jedenfalls sehr bemerkenswert, daß diese immerhin auffällige Form nun in zwei gleichen Stücken vorliegt, während sich in den recht reichlichen Zygaenenserien keinerlei Übergangsstücke mit nur teilweise reduzierten Flecken vorfanden. Es scheint sich daher hier um eine »Mutation« zu handeln und es wäre interessant, zu erfahren, ob diese Form an ihrem Flugplatz nicht öfters anzutreffen ist.

Tafelerklärung.

Tafel 1.

- A 1 Euxoa haverkampfi Stdfs. &, Corsica, Col de Vergio, 1450 m, 11. 7. 1928.
- B 1 do., Q, Corsica, Lac de Nino, 1750 m, 15. 7. 1925.
- A 2 Euxoa haverkampfi continentalis Rssr. Cotype of, hell.
- B 2 do., Cotype ♀, hell.
- A 3 do., Cotype 3, reicher gezeichnet. B 3 do., Cotype 9, reicher gezeichnet.
- A 4 do., Cotype 3, stark verdunkelt.
- B 4 do., Cotype ♀, dunkel schwarzgrau.
 - Alle Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 8. bis 16. 7. 1934.
- A 5 Rhyacia grisescens cervantes Rssr. Cotype 3, Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 8. 7. 1934.
- B 5 do., Cotype Q, Sierra de Gredos, Laguna de Gredos, 2000 m, 17. 7. 1934.
- A 6 Dianthoecia caesia nevadensis Drt. 3, scharf gezeichnetes Stück. Sierra Nevada, 2180 m, 15. 7. 1930.
- B 6 Dianthoecia caesia castiliana Rssr. Cotype 3, Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 9.7.1934.
- A 7 Eremobia platinea splendida Rssr. Cotype 3.
- B 7 do., Cotype Q, Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 14. und 11. 7. 1934.
- C I Acidalia incanata L. 3, großes helles und scharfgezeichnetes Stück. Austria superior, Hinterstoder, 15.6.1929.
- C 2 Acidalia incanata adjunctaria Bsd. Q, Carinthia, Fleiß, 12. 7. 1929.
- C 3 Acidalia incanata ibericata Rssr. Cotype 3, schwächer gezeichnet.
- C 4 do., Cotype 3, scharf gezeichnet.
- C 5 do., Cotype 3, scharf gezeichnet.

- C 6 do., Cotype Q.
- C 7 do., Cotype Q.
- C 8 do., Cotype Q.
 Alle Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 12. bis 14. 7. 1934. Bei allen sechs Stücken ist auf den Bildern der gelbliche Mittelschatten etwas zu wenig deutlich herausgekommen.

Tafel 2.

- A 1 Cidaria caeruleata Gn. 3, Gallia mer., Cauteréts, (Hautes Pyrenées), Juli 1883. Coll. BUBACEK ex coll. OBERTHÜR.
- B I Rückseite hiezu. A 2 Cidaria infidaria Lah. 3, Carinthia, Ploeckenpaß, 1350 m, 5. bis 25. 7. 1931.
- B 2 Rückseite hiezu.
- A 3 Cidaria flavicinctata Hbn. 3. Austria inferior, Schneeberg, 1400 m, 20. 7. 1929.
- B 3 Rückseite hiezu.
- A 4 Cidaria flavicinctata veletaria Whli. 3 (großes Stück), Sierra Nevada, Puerto del Lobo, 2180 m, 17.7.1930.
- B 4 Rückseite hiezu.
- A 5 Cidaria altivolans Whlii 3, Sierra Nevada, Puerto del Lobo, 2180 m, 18. 7. 1930.
- B 5 Rückseite hiezu.
- A 6 Cidaria altivolans ab. deaurata Rssr. 3, Sierra Nevada, Puerto del Lobo, 2180 m, 19.7. 1927.
- B 6 Rückseite hiezu.
- A 7 Cidaria altivolans Whli. Q, Sierra Nevada, Puerto del Lobo, 2180 m, 20. 7. 1930.
- B 7 Rückseite hiezu. Rechts etwas zu dunkel.
- A 8 Cidaria cyanata Hbn. J., Gallia mer., Hautes Pyrénées, Gèdre, Juli 1923 ex coll. BUBACEK.
 - Es ist dies ein ziemlich dunkles, reichgezeichnetes Stück; die linke Seite der Abbildung ist besser gelungen.
- B 8 Cidaria cyanata ab. flavomixta Hschke. Q, Carinthia, Innerkrems, Juli 1931, ex coll. Bubacek.
- C I Cidaria altivolans leucocyanata Rssr., Cotype J, lebhaft gezeichnet, fast ohne Gelb.
 C 2 dto., Cotype J, dunkleres Stück mit starker Einmischung von Gelb, besonders
- im Saumfeld. Die linke Bildhälfte ist die bessere. C 3 do., Cotype Q, helles Stück mit sehr deutlichem Splitterfleck im Mittelfeld.
- C 4 do., Cotype Ç, durch starke gelbe Überstäubung verhältnismäßig licht erscheinend.
- C 5 do., Cotype Q, dunkel und kontrastreich.
- C 6 Rückseite von C 1.
- C 7 Rückseite von C 5.
 - Alle Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 7. bis 9. 7. 1934.
- C 8 Rückseite von A 8.

Tafel 3.

- A 1 Cidaria nebulata Tr. S, Gallia mer. or., Colmars (Basses Alpes), 6.7. 1933.
- B 1 Rückseite hiezu.
- A 2 Cidaria nebulata pirinica Rssr. Cotype 3.
- B 2 Rückseite hiezu.
- A 3 do., Cotype ♀.
- B 3 Rückseite hiezu.
 - Macedonia, Piringebirge, Spanopole, 1800 m, 14. bis 15. 7. 1933. Beide Stücke ziemlich stark grau verdüstert.
- A 4 3. Cidaria nebulata pirinica Rssr.
- B 4 do., Q, dunkleres Stück.
- A 5 do., Q, do., normal.
- B 5 Rückseite hiezu.
- A 6 do., Q, stark gelblich aufgehellt.
- B 6 Rückseite hiezu.
 - Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 6. bis 14. 7. 1934.

- A 7 Cidaria avilaria Rssr. Type ♀.
- B 7 Rückseite hiezu. Die linke Seite ist in der Abbildung etwas zu licht. Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 15. 7. 1934.
- A 8 Cidaria alpicolaria H.-S.chäff. Q. Austria, (Vorarlberg), Lech, e. l. Mai 1925.
- B 8 Gnophos mucidarius Hbn. 3.

Andalusia, Sierra de Alfacar, 1500 m, 29. 7. 1927.

- C I Gnophos mucidarius lusitana Mds. 3.
- D 1 Rückseite hiezu.
- C 2 do., ♀.
- D 2 Rückseite hiezu.

Lusitania, San Fiel, ohne Datum, coll. F. WAGNER. Die Stücke stammen von MENDES selbst.

- C 3 Gnophos mucidarius Hbn. (trans. f. ochracearius Stgr.) 3.
 -) 3 do., ♀.

Montes ibericos, Albarracin, 1. bis 15. 8. 1925. coll. F. WAGNER.

- C 4 Gnophos mucidarius nubilarius Rssr. Cotype 3, helles Stück.
- D 4 Rückseite hiezu.
- C 5 do., Cotype &, mit starken Wolken längs der Subterminale.
- D 5 Rückseite hiezu.
- C 6 do., Cotype 3, gleichmäßig grau verdüstert.
- D 6 do., Cotype Q, derb grau gefleckt.
- C 7 do., Cotype 3, mit stark aufgehelltem Mittelfeld und bandartig verdunkeltem Raum hinter der Postmediane.
- D 7 Rückseite hiezu.
- C 8 do., Cotype Q, mit reicher dunkler Zeichnung.
- D 8 Rückseite hiezu.

Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 8. bis 15. 7. 1934.

Tafel 4.

A I Gnophos bellieri Oberth. 3.

Corsica, Evisa, 850 m, 19. 8. 1932. Das in Zeichnung und Färbung avilarius ähnlichste Stück aus der Serie meiner Sammlung.

- A 2 Rückseite hiezu.
- В I Gnophos avilarius Rssr. Cotype 3.
- B 2 Rückseite hiezu. (links etwas zu hell).
- C $\,$ I $\,$ do., Cotype $\,$ Q. Das Bild ist etwas zu hell, das Stück ist stark grau überstäubt.
- C 2 Rückseite hiezu. (links etwas zu hell).

Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 16. 7. 1934.

- A 3 Gnophos myrtillatus obfuscarius Hbn. Q.
- C 3 Rückseite hiezu.
 - Austria inferior, Schneeberg, 1400 m, 11.7.1931.
- A 4 Gnophos myrtillatus androgynus Rssr. Cotype 3, dunkles Stück.
- C 4 Rückseite hiezu.
- A 5 do., Cotype ♀.
- C 5 Rückseite hiezu.
- A 6 do., Cotype 3, helles Stück.

Sierra de Gredos, Garganta de las Pozas, 1900 m, 13. bis 14. 7. 1934.

C 6 Zygaena filipendulae gemina Bgff. (?) Aberration mit fast vollständig verschwärzten Vorderflügeln. Die dunklen Striemen unterhalb der Costa sind nur durch Lichtreflexe beim Photographieren entstanden und in Wirklichkeit nicht zu sehen. Sierra de Gredos, Hoyos del Espino, 1600 m, 30. 6. 1934.

* *

Berichtigung auf S. 136, Fußnote statt Julirasse lies Pirinrasse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: 53

Autor(en)/Author(s): Reißer Hans

Artikel/Article: Neue Heteroceren aus der Sierra de Gredos.

(Schluß.) 152-155